

## FONAP Generalversammlung 24.11.2020

### Fragen aus dem Chat

*(die aus Zeitgründen nicht beantwortet werden konnten)*

- ➔ **F:** Viele Verbraucher\*innen vermeiden Palmöl auch aus Gesundheitsgründen, sodass Nachhaltigkeitszertifizierung eine geringe Rolle spielen würde. Plant das FONAP hierzu evtl. Kommunikations-/Informationsmaßnahmen?

**A:** Wir planen die Entwicklung eines Informationspapiers als Beitrag zu einer versachlichten Diskussion über gesundheitliche Auswirkungen von palmöhlhaltigen Lebensmitteln, welches mittelfristig verfügbar sein soll. Bereits heute sind gut verständliche Informationen zu Gesundheits- und Ernährungsaspekten von Palmöl in einem ansprechenden Format auf der Internetseite von [EPOA](#) verfügbar.

- ➔ **F:** Werden Kleinbauern dank Entwaldungsfreiheit-Selbstverpflichtungen nun noch mehr aus den Lieferketten gedrängt werden, eben weil es einfacher ist, wenige große Plantagen zu "kontrollieren" als unabhängige Kleinbauern?

**A:** Das kann passieren, wenn die Unterstützung von Kleinbauern und -bäuerinnen nicht konsequent mitgedacht und eingefordert wird. Es gibt aber Möglichkeiten Kleinbauern und -bäuerinnen in Lieferketten zu integrieren und dies von Lieferanten zu fordern: z.B. durch den Kauf von Kleinbauern-Zertifikaten oder die gezielte Unterstützung von Projekten, die Kleinbauern und -bäuerinnen weiterbilden und stärken. Diese Aktivitäten sollten zusätzlich zu den 100% Zertifizierung erfolgen. Es gibt ebenfalls einen eigenen RSPO-Standard zur Zertifizierung von Kleinbauern und -bäuerinnen, der allerdings noch in der Anfangsphase steht. Das FONAP setzt sich dafür ein, dass Kleinbauern und -bäuerinnen in nachhaltige Lieferketten integriert werden, u.a. mit dem FONAP-Projekt in Malaysia. Nähere Informationen dazu finden Sie unter [FONAP-Projekt \(forumpalmoel.org\)](#).

- ➔ **F:** Kleinbauern dürfen nicht aus Kostengründen aus nachhaltigen Lieferketten gedrängt werden. Wie kann sichergestellt werden, dass alle Unternehmen in Kleinbauern investieren? Nicht nur die FONAP Vorreiter?

**A:** FONAP und seine Mitglieder weisen in öffentlichen Diskussionen und Konsultationen immer wieder auf die entscheidende Rolle der kleinbäuerlichen Palmöl-Produktion für den Sektor hin. Um Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und langfristig zu verankern, ist die Einbindung der Kleinbauern und -bäuerinnen in die globalen Lieferketten unerlässlich. Zudem können Unternehmen einen Beitrag zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) wie der Bekämpfung von Armut und Hunger leisten, wenn kleinbäuerliche Strukturen sinnvoll gefördert werden. Die Unternehmen im FONAP nehmen auch hier ihre Verantwortung wahr, um ihre Lieferketten resilienter und zukunftsfähiger zu gestalten. Auch die vom FONAP anerkannten Zertifizierungssysteme fordern die Unterstützung der Kleinbauern und -bäuerinnen durch zertifizierte Unternehmen ein. FONAP fordert daher, dass das 100% Ziel für zertifiziertes Palmöl möglichst schnell umgesetzt wird und sich alle in Deutschland tätigen Unternehmen, die Palm(kern)öl verwenden, dazu bekennen.

→ **F:** Wichtig ist auch, dass der Mehrpreis, den der Kunde bezahlt, bei den Kleinbauern und Arbeiter\*innen ankommt. Diese tragen ja die Kosten für den nachhaltigeren Anbau. Gibt es Ansätze dazu?

**A:** Die Kleinbauern und -bäuerinnen profitieren bereits jetzt von höheren Preisen für zertifiziertes Palmöl, wenn sie z.B. Zertifikate verkaufen, aber auch von höheren Erträgen bzw. Diversifizierungsmaßnahmen. Denn durch entsprechende Trainingsmaßnahmen erhöhen sich auch die Erträge, u.a. da gute landwirtschaftliche Praktiken angewendet werden, weniger (Nach-) Ernteverluste eintreten und Düngemittel effizienter eingesetzt werden. Wichtig ist, dass die Nachfrage nach zertifiziertem nachhaltigem Palmöl weiterhin steigt, damit dieses auch zu einem höheren Preis verkauft werden kann. Ein weiterer Ansatz, der darüber hinaus geht, ist die Sicherstellung von existenzsichernden Einkommen bzw. Löhnen. Diese liegen i.d.R. über dem Mindestlohn im jeweiligen Produktionsland und sollen einen angemessenen Lebensstandard sicherstellen. Die Zahlung eines existenzsichernden Lohnes (*decent living wage*) ist z.B. eines der Kriterien des überarbeiteten RSPO Standards von 2018.

→ **F:** Kleinbauern sind entscheidend für nachhaltiges Palmöl. Aber bis heute tragen unabhängige Kleinbauern nur < 1% zur RSPO-zertifizierten Fläche bei. Was sollte FONAP in den nächsten 5 Jahren tun?

**A:** FONAP wird sich auch weiterhin aktiv für die Integration von kleinbäuerlichen Betrieben in die globalen Palmöl-Lieferketten einsetzen. Und dies auf zwei Ebenen: zum einen durch die konkrete Umsetzung eines oder mehrerer (Pilot-)Projekte in Produzentenländern und zum anderen durch die Förderung der Einbeziehung von Kleinbauern und -bäuerinnen in Zertifizierungsstandards und relevanten politischen Prozessen.

Darüber hinaus ist FONAP dabei, seine Zusatzkriterien weiterzuentwickeln, in denen auch die Unterstützung bzw. Integration von Kleinproduzent\*innen vorgesehen ist. FONAP Mitglieder werden weiterhin darin gestärkt, Kleinbauernzertifikate zu kaufen, um ihr 100%-Ziel zu erreichen.

Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort und unseren Mitgliedern entwickeln wir Best-Practices, zum Beispiel zum Kauf von Zertifikaten von Kleinbauern und -bäuerinnen, mit denen wir im FONAP-Kleinbauernprojekt zusammenarbeiten. In diesem Zusammenhang möchten wir in den nächsten Jahren auch stärker mit unserem europäischen Netzwerk zusammenarbeiten und den interkontinentalen Dialog ausbauen.